

## Holz, Arno: 25. (1896)

- 1 Still, still, Kind, still! es war ein Traum.
- 2 Die Wellen grün und weiss der Schaum.
- 3 Er rollt durch den Sonnenschein, blitzt und zerstiebt –
- 4 Es war ein Traum, dass es Rosen giebt!
- 5 Es war ein Traum, dass ein deutscher Wald
- 6 Hoch über dir grün seine Wipfel geballt,
- 7 Und dass dort, von Menschen wie du gesehn,
- 8 Berge, Thäler und Städte stehn!
- 9 Schon seit Wochen sahst du kein Streifchen Land,
- 10 Hinter dir liegt, was du Welt genannt.
- 11 Nun giebt's kein Leid mehr und keine Lust,
- 12 Nun schlägt kein Herz mehr in deiner Brust!
- 13 Das Segel blitzt, die Welle schäumt,
- 14 Es war ein Traum, wie ein Kind ihn träumt;
- 15 Der Schornstein raucht, die Möwe flieht,
- 16 Nichts, nichts, so weit dein Auge sieht,
  
- 17 Nur:
- 18 Himmel und Wasser!

(Textopus: 25.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31162>)